



Globus Inform



KOLUMNE DER REDAKTEURIN

Liebe Leser, der September erinnert uns nicht nur an die Wetterkapriolen des Herbstes, sondern auch an die wunderbaren Veranstaltungen. Wie immer erfreuten die traditionellen jährlichen interkulturellen Wochen, in deren Rahmen in der Stadt viele interessante Treffen, Konzerte, Erfahrungsaustausche stattfanden. Am Eröffnungstag hat uns das Wetter nicht verwöhnt, doch ungeachtet der Kälte und des starken Windes sind die Anwesenden mit Begeisterung zu den Zelten und Pavillons gegangen, wo verschiedene internationale Organisationen der Stadt ihre Tätigkeit vorstellten, schöne gestrickte Spielsachen, Schmuck und andere Erzeugnisse sowie allerlei Köstlichkeiten verkauften. Realisiert wurden Erfahrungsaustausche, verteilt wurden Flyer.

Und auf der Bühne zeigten Tanz- und Musikgruppen in originellen nationalen Trachten ihre Talente. Für mich persönlich übte einen starken Eindruck der hinreißende Auftritt der Gruppe Hibiko Daiko e.V. – das Spiel auf japanischen Trommeln – aus.



*Foto von G. Schaatschneider
14.09.2024*



*Foto von G. Schaatschneider
14.09.2024*

Das war nicht nur rhythmisch und ausdrucksvoll, sondern auch sehr schön, wenn die Darsteller einer nach dem anderen die Trommelschlegel aufnahmen und in das Spiel auf den Trommeln in einen originellen Tanz verwandelten. Der bezaubernde Ton erfüllte alles rundherum, indem er die Seele und das Herz berührte. Die Zuschauer klatschten mit Enthusiasmus zum Takt der Musik.

Am anderen Ende des Platzes konnte man sich selbst die Tanzschritte aneignen. Wir haben auch nicht gezögert und probierten, Salsa zu lernen und wurden sogar zu einem Tanzkurs eingeladen.

Neben anderen Veranstaltungen des Septembers hatte einen bleibenden Eindruck das Festival der Lichtshow „Light our Vision“ unter Teilnahme von 20 Lichtshowkünstlern aus verschiedenen Ländern auf mich ausgeübt. Es wurde zum zweiten Mal in Chemnitz durchgeführt, und in diesem Jahr wurden die Lichtinstallationen an 14 Plätzen vorgeführt.



Foto von I. Konstantynova 27.09.2024

Alle 4 Abende herrschte im Zentrum der Stadt eine seltsame Phantasmagorie. Die Gebäude verwandelten sich in lebende Bilder, und unter der Hand des Künstlers erwachte der Kopf von Karl Marx, indem er sein Aussehen änderte.



Foto von I. Konstantynova 27.09.2024



Foto von I. Konstantynova 27.09.2024

Der Oktober mit seinem herben Geruch fallender Blätter ist angebrochen. Und die erste Assoziation, die mit diesem Monat verbunden ist, ist jetzt freilich der Tag des Lehrers. Wir begingen diesen Festtag seit unserer Kindheit, als wir unsere Lehrer beglückwünschten und ihnen Sträuße mit Herbstastern überreichten. Dann gratulierten ihnen auch die Eltern der Schüler. Und jetzt möchte ich auf den Seiten unserer Zeitung allen gratulieren, deren Leben mit der Schule verbunden war. Wie sagt man: die Lehrer von früher gibt es nicht. Wenn man intensiver nachdenkt, dann sind wir in diesem Leben alle gleichzeitig Schüler und Lehrer. Jeder wird mit jedem mit dem Schicksal zusammengeführt. So ist das auch als Lehrer, denn das, was wir aus diesen Unterrichtsstunden heraustragen, macht uns stärker und mutiger, was nicht immer so ist. Doch sollte es so sein.

Im Oktober gibt es viele verschiedene Festtage, z.B. begehen wir am 7. Oktober den Internationalen Tag des Arztes. So beglückwünschen wir alle Ärzte, denn diese gibt es auch unter unseren Autoren, aber auch unter unseren Lesern. Und noch ein wichtiges Fest dieses Monats findet vom Abend des 2. bis zum 4. Oktober statt. Wir begehen das jüdische Neujahrsfest Rosch ha-Schanna, und danach Jom Kippur (das Versöhnungsfest). Das ist die Zeit des Gedenkens an die Vergangenheit, der Reue und der Hoffnung auf die Zukunft. Die Hauptaufgabe des Menschen an diesen Festtagen ist es, sich an alles zu erinnern, was im Jahr geschehen ist, einem Rat Gehör schenken und aufrichtig alle schlimmen Handlungen zu bereuen. Möge alles Schlechte in der Vergangenheit bleiben.

Ich wünsche, dass in jedem Haus Wohlstand, Freude und Gemütlichkeit sind. Mögen euch nur positive Emotionen erfüllen und im Herzen Zufriedenheit und Gutes sein. Mögen die Farben des Tages klar werden, die Gedanken hell und die Stimmung sonnig werden. Frieden, Gesundheit und Güte euch allen.

Iryna Konstantinova

Roter Turm – ältestes Wahrzeichen der Stadt Chemnitz

Der Rote Turm ist das älteste Wahrzeichen der Stadt Chemnitz. Erstmals wird das Bauwerk 1466 erwähnt. Doch spricht einiges dafür, dass es weitaus älter ist. Das Mauerwerk ist ein Porphyrtuff, der rot gefärbt ist und so dem Turm seinen Namen gegeben hat. Es sollen einmal 25 solcher Türme gewesen sein, die in die alte Chemnitzer Stadtmauer integriert waren.

wie zum Beispiel Georgius Agricola, Marianne Brandt, Richard Hartmann, Karl Schmidt-Rottluff oder Stefan Heym. Der Turm ist zurzeit nur bei Stadtführungen geöffnet, was sich im nächsten Jahr aber ändern soll. Dafür soll das Gebäude aus Porphyrtuff und Backstein mit einem Eisengusstisch und einem sogenannten Touchscreen, einem Berührungsbildschirm, wo ein Programmablauf gesteuert werden kann, ausgestattet werden. Dabei wird ein Video zur Chemnitzer Stadtgeschichte gezeigt.



Roter Turm Foto: I. Konstantynova 08.10.2024

Der Rote Turm ist der letzte bestehende und nur deshalb erhalten geblieben, weil er bis etwa 1900 als Gefängnis diente. Bekannteste Gefangene waren unter anderem August Bebel, der einer der Begründer der deutschen Sozialdemokratie war sowie Karl Stülpner, der als Wildschütz im Erzgebirge, die prägende Persönlichkeit war und die arme Bevölkerung mit Wildbret beschenkte.

Heute gibt es hinter den drei Meter dicken Mauern eine Ausstellung über die „Großen Chemnitzer“,

1945 brannte der Rote Turm völlig aus, wurde 5 Jahre später mit einem Notdach versehen. 1959 wurde ein Café als Flachbau neben dem Roten Turm eröffnet, in dem auch eine Ausstellung zum Aufbau des Stadtzentrums gezeigt wurde.

Nach 1990 wurde der ehemalige Wehrturm umfassend saniert. Durch den Bau der Galerie am Roten Turm wurde nach Abriss des Cafés eine moderne und beliebte Einkaufsstätte geschaffen.

Klaus Görner

Congress-Hotel Chemnitz feiert 50-jähriges Jubiläum



Congress-Hotel

Foto: I. Konstantynova 08.10.2024

Dieses Hotel im Zentrum der Stadt ist mit 97 Metern Höhe das höchste Haus der Stadt. Es wurde in der Zeit von 1969 bis 1974 gebaut und hatte in der 26. Etage ein begehrtes Restaurant, das in nächster Zeit wiedereröffnet werden soll.

Geplant vom Architekten Rudolf Weißer in Gleitbauweise und zum Teil mit einer Vorhangfassade verkleidet, spiegelt es die Auffassung der DDR-Moderne wider.

Nach 1990 hatte es unter verschiedenen Namen, wie zum Beispiel Mercure und Dorint firmiert, doch heute ist der aktuelle Name Congress-Hotel Chemnitz, denn seit diesem Jahr gehört es zur GCH-Group Berlin. Dieses Haus ist im Ensemble mit der Stadthalle, in der viele prominente Künstler schon ihren Auftritt hatten, eine reizvolle Komponente der Stadtkultur.

Die Auslastung der Chemnitzer Hotels lag zuletzt nur bei 56 Prozent, sodass die Überlegungen des Betreibers waren, nur die oberen Etagen des Hotels zu bewirtschaften und in den nicht vermieteten Räumen studentisches Wohnen zu entwickeln. Doch das hängt von der Tourismusedwicklung der zukünftigen Kulturhauptstadt ab.

In den vergangenen 50 Jahren haben nach Hotelangaben knapp zehn Millionen Gäste in dem Haus übernachtet, darunter viele prominente Persönlichkeiten wie Angela Merkel, Helene Fischer oder Gerhardt Schröder. Bekannte Sportler wie Katarina Witt, Gaby Seifert, Jutta Müller, Lars Riedel, Thomas Schönlebe und Tim Lobinger schliefen im Congress Hotel Chemnitz.

Um das 50-jährige Jubiläum zu zelebrieren, plant das Hotel unter anderem ein Event für Kunden. Für Ende Oktober ist zudem ein Tag der offenen Tür geplant, und im November wird der Geburtstag mit einer festlichen Gala gefeiert.

Das Congress-Hotel Chemnitz ist das optimale Hotel für Geschäftsreisende, Touristen und Wochenendurlauber mit den 226 modern eingerichteten Zimmern, die das nahegelegene Erzgebirge erkunden wollen.

Auch für Tagungen und Konferenzen verfügt das Hotel über insgesamt 10 gut ausgestattete Konferenz- und Veranstaltungsräume, sodass es auch durch den direkten Zugang zur Stadthalle Chemnitz bis zu 2000 Teilnehmer nutzen können.

Klaus Görner

Persönliche Ausstellung von MARINA MURBERG

Am 25. September wurde in der Begegnungsstätte Max-Müller-Str.13, 09123 Chemnitz eine Bilderausstellung von **Marina Murberg** eröffnet.

Sie arbeitet schon viele Jahre eng mit unserem „Globus“ zusammen. Marina ist eine sehr kreative und enthusiastische Persönlichkeit, die mit vielen Talenten und unbegrenzter Fantasie ausgestattet ist. Sie ist eine leidenschaftliche und prägende Künstlerin, einfach unentbehrliches Mitglied unserer kreativen Globusbrigade und eine anspruchsvolle Regisseurin aller unserer Neujahrsspiele für Kinder. Bei ihren kreativen Betätigungen fertigt Marina mit den Kindern Bastelarbeiten an, und immer leidenschaftlich wird irgendetwas Neues und Interessantes vorgestellt. Wie sie selbst von sich erzählt, ist ein Leben ohne Kreativität für sie einfach nicht möglich. Marina zeichnet prächtig, wo ihr euch selbst überzeugen könnt, wenn ihr die Ausstellung besucht. Das ist eine neue Stufe in der kreativen Entwicklung unserer Marina. Wir freuen uns sehr über ihre Erfolge und gratulieren ihr von ganzem Herzen! Möge jeden Tag eine weitere Inspiration zu dir kommen, liebe Marina, und alle Ideen für neue Meisterwerke Wirklichkeit werden.

Team von IZ „Globus“



Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Dienstags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**



erteilt **Klaus Görner**

Praxis
Gennadiy Shayeveych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



ICH ❤️ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:

i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:
0179-7061587
Igor Shemyakov**

Impressum:

Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.

**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**

